

## Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

### Themengruppe 1 "Wohnen und öffentlicher Raum"

11. Treffen am 07.05.2009 von 19 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung

Verteiler: TG 1, IPG, BGG; Moderation und Protokoll: Carolin Schork

Anlage: Teilnehmerliste

| TOP   | Wer?                                  | Bis wann?                   |
|---|---------------------------------------|-----------------------------|
| <p><b>TOP 1</b><br/> <b>Protokoll der letzten Sitzung und Rückmeldung zu den offenen Punkten</b></p> <p>Frau Schork stellt zunächst ihren neuen Kollegen Philip Klein vor. Er vertritt Frau Fritz, die ein Kind erwartet. Herr Klein wird die Moderation und Begleitung der Themengruppen 3 und 4 übernehmen.</p> <p>Frau Schork erinnert daran, dass künftig alle Themen, die den öffentlichen Raum betreffen - also Plätze, Straßen, Wege - in der Themengruppe 1 behandelt werden. Die Themengruppe 4 konzentriert sich auf die Bereiche Gewerbe, Stärkung der Nahversorgung, Arbeit und Beschäftigung. Daher heißt die TG 1 nun "Wohnen und öffentlicher Raum". Die TG 4 heißt "Initiative der Geschäftsleute".</p> <p>Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen, es ist damit verabschiedet. Frau Schork geht die offen gebliebenen Punkte durch:</p> <p><b>1. Beleuchtung</b></p> <p>In der letzten Sitzung wurde angemerkt, dass es bei den Treppen in der Mittenfeldstrasse 87 a und 87 b sehr dunkel ist und deshalb eine Stolpergefahr besteht. Fr. Schork hat das Herrn Hahn vom Bau- und Heimstättenverein mitgeteilt und um Prüfung gebeten. Außerdem hat sie nachgefragt, warum sich noch nicht bei allen Wohnbauunternehmen die Beleuchtungssituation verbessert hat. Dabei wurde deutlich, dass die Verhandlungen aufgrund eines Kommunikationsproblems ins Stocken geraten waren. Frau de la Rosa weiß bereits Bescheid und sorgt dafür, dass die Verhandlungen zügig weiter geführt werden.</p> | <p>Hr. Hahn</p> <p>Fr. de la Rosa</p> | <p>30.7.</p> <p>zeitnah</p> |

|   |   |                     |
|---|---|---------------------|
| <p><b>2. Planungen der SWSG im Krötenweg</b></p> <p>Der Aufsichtsrat der SWSG hat noch nicht alle Planungen im Krötenweg beschlossen. Sobald das der Fall ist (voraussichtlich Mitte Mai) wird die SWSG ihre Planungen in TG 1 vorstellen.</p>  | <p>Fr. Schork:<br/>evtl. TO<br/>30.7.</p> | <p>Ende<br/>Mai</p> |
| <p><b>TOP 2 Rückblick Let's Putz 2009</b></p> <p>Frau Schork bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern aus TG 1, die Let's Putz mitorganisiert haben. Das Stadtteilmanagement fand es toll, dass sich alle wieder gemäß ihren Möglichkeiten eingebracht und – wo immer es nötig war – zugepackt haben.</p> <p>Frau Illner hatte im Vorfeld in Giebler Geschäften nach Unterstützung der Aktion gefragt. Gespendet wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bäckerei Diefenbach: 20 Brezeln und 30 Brötchen</li> <li>- Bäckerei Sauter: 50 Brötchen</li> <li>- Bäckerei Lang: 30 Brezel zum Einkaufspreis (0,27 Euro)</li> <li>- Nah und Gut: 66 Flaschen Saft</li> <li>- Metzgerei Blum: 11,782 kg Rote Wurst, 1,49 kg Rinderrote; davon jeweils die Hälfte als Spende</li> </ul> <p>Weitere 66 0,5 l-Flaschen Mineralwasser wurden bei Plus gekauft. Vieles reichte nicht aus und wurde während der Veranstaltung nachgekauft.</p> <p>Insgesamt wurden benötigt:</p> <p>140 Brötchen<br/>50 Brezeln<br/>ca. 130 Würstchen (11,782 kg Rote Wurst, 1,49 kg Rinderrote)<br/>2 Butter<br/>2 Käse<br/>150 Getränke</p> <p><b>Positive Rückmeldungen aus der Gruppe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es haben viele mitgemacht (vor allem Kinder), vom Eindruck her mehr als letztes Jahr, auch Leute, die man bislang noch nicht kannte</li> <li>- nächstes Jahr werden es sicher noch mehr</li> <li>- gut, dass die Rappachschüler wieder geholfen haben</li> <li>- es hat insgesamt alles geklappt</li> <li>- Hocketse kam sehr gut an; dass so eine Aktion den Leuten Spaß macht, ist wichtig</li> <li>- als Veranstaltungsmonat ist April gut – man kann auch zwischen den Büschen reinigen</li> </ul> |   |                     |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p><b>Das kann man verbessern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgabe Materialien besser organisieren: 1. in Liste, 2. Gebietseinteilung, 3. Zange, Sack und Handschuhe, evtl. Ablauf groß aufschreiben und hinhängen</li> <li>- Flyer hat eher Kinder angesprochen, beim nächsten Mal überlegen, wie man auch Erwachsene zum mithelfen animiert</li> <li>- evtl. ist es effektiver, bei der Öffentlichkeitsarbeit auf Artikel in Zeitungen zu setzen – das Foto von der TG 1 in den gelben T-Shirts im Weilimdorfer Anzeiger letztes Jahr kam sehr gut an</li> <li>- dass so viele Kinder mitgemacht haben, sollte in der Öffentlichkeit gut kommuniziert werden, denn meistens werden eher junge Leute für den Abfall im öffentlichen Raum verantwortlich gemacht</li> <li>- evtl. Hocketse auf dem Ernst-Reuter-Platz durchführen, als "Event" inszeniert mit Musik oder ähnlichem --&gt; Vorteil: Platz nutzen, bessere Wirkung; Nachteil: mehr Formalitäten und Auflagen, größerer organisatorischer Aufwand</li> <li>- die Gebietseinteilung sollte kleinräumiger sein</li> <li>- beim nächsten Mal sollte es – sofern es eine Finanzierung dafür gäbe – wieder T-Shirts geben, hat eine bessere Außenwirkung und ist ein Anreiz, mitzumachen</li> <li>- bei der Putzaktion in der Rappachschule sind ca. 20 Zangen abhanden gekommen – beim nächsten Mal sollte die Zangenübergabe zwischen AWS/Schule/Info-Eck bzw. TG 1 und vor allem zwischen den Lehrern und den Schülern besser geregelt werden</li> </ul> <p>Herr Fangmeyer schlägt vor, die Beteiligung an Let's Putz verbindlicher zu machen. Z.B. könnten je zwei bis drei Wohnblöcke zusammen einen Monat lang für das Sauberhalten ihres Wohnumfeldes verantwortlich sein. Die Wohnblöcke könnten sich das Jahr über abwechseln. Dafür könnten gezielt Flyer verteilt werden, kombiniert mit persönlicher Ansprache. Von den Wohnbaugesellschaften könnte die Aktion durch Aushänge in den Hauseingangsbereichen unterstützt werden.</p> <p>Die TG 1 möchte evtl. im Herbst bei ein paar "Schwerpunktaktionen" rund um den Getränke-Benz und vor dem Plus-Markt besonders schmutzige Ecken in Giebel reinigen.</p> |  |  |
| <p><b>TOP 3 Sauberer Giebel - Umsetzungsstand</b></p> <p><b>1. Flyer – Aufklärungskampagne</b></p> <p>Die Flyer wurden von Mitgliedern der TG 1 verteilt. Bisher gibt es darauf kaum Resonanz – außer, dass sich ältere Menschen davon nicht unbedingt angesprochen fühlten. Vermutlich wurde er wegen</p>   |  |  |

|  |                |           |
|--|----------------|-----------|
| <p>der Ankündigung für Let's Putz außerdem nicht so sehr als allgemeine Aufforderung für mehr Sauberkeit wahrgenommen.</p>   |                |           |
| <p><b>2. Aufkleber für Mülleimer</b></p>   |                |           |
| <p>Seit der letzten Sitzung wurde über vier Vorschläge für die Beklebung der Abfallkörbe abgestimmt. Mit großer Mehrheit haben sich die TG-Teilnehmer für Entwurf Nr. 4 entschieden (gelber Hintergrund). Frau de la Rosa hat den Entwurf an die AWS weitergeleitet, er wird derzeit intern abgestimmt.</p>  | Fr. de la Rosa | in Arbeit |
| <p>Weiteres Vorgehen: Sobald die Aufkleber gedruckt sind, wird Frau Schork die TG verständigen und zum gemeinsamen Bekleben der Abfallkörbe einladen. Dazu soll auch die Presse geladen werden, die Sprecher/innen der TG 1 können dann über alle Bestandteile der Aktion "Sauberer Giebel" (2 mal Let's Putz, Flyer, Hundekot-Tütenspender, Flyer, Bekleben der Abfallkörbe) Auskunft geben.</p>                                  | Fr. Schork     |           |
| <p><b>3. Tütenspender für Hundekot</b></p>   |                |           |
| <p>Herr Langer berichtet, dass die Tütenspender gut angenommen werden. Problematisch ist allerdings, dass es in der Nähe der Spender keine Abfallkörbe gibt. Das hat schon dazu geführt, dass die gefüllten Tüten in den Spender gesteckt wurden.</p>  | Fr. Schork     | 30.7.     |
| <p>Frau Schork fragt beim GFFA nach, ob es die Möglichkeit für Abfallkörbe bei den Spendern gibt.</p>  |                |           |
| <p><b>4. Mehr Abfallkörbe für Giebel</b></p>   |                |           |
| <p>Herr Knauer erkundigt sich danach, wann die von der AWS zugesagten zusätzlichen Abfallkörbe in Giebel aufgestellt werden. Vor allem am Spielplatz sei der zweite Abfallkorb sehr wichtig. Frau Schork erklärt, dass es bei der AWS einen Personalwechsel gegeben hat, weswegen Absprachen neu getroffen werden müssen. Frau de la Rosa hat den Plan bereits an den neuen Zuständigen geschickt, eine Rückmeldung steht aus.</p> | Fr. de la Rosa | in Arbeit |
| <p><b>5. Sonstiges</b></p>   |                |           |
| <p>Frau de la Rosa hat den Filialleiter des Benzmarktes mit Nachdruck darum gebeten, seine Außenflächen sauber zu halten.</p>  |                |           |

|   |   |                               |
|---|---|-------------------------------|
| <p><b>TOP 4 Ergebnisse des Gesprächs mit den Wohnbauunternehmen am 26.3.09 ("Netzwerk Wohnbau")</b></p> <p>Frau Schork berichtet von diesem Termin. Es war sehr erfreulich, dass fast alle in Giebel tätigen Wohnbauunternehmen (bis auf die FLÜWO) der Einladung gefolgt sind. Man hat sich darauf verständigt, einen Ideenwettbewerb für ein Gesamtkonzept zur Gestaltung der Grünflächen zu initiieren. Außerdem will man sich in dieser Runde in regelmäßigen Abständen (mind. einmal im Jahr) treffen.</p> <p>Frau de la Rosa hat bei der FLÜWO nachgefragt, ob auch sie den Ideenwettbewerb unterstützen und darauf eine positive Antwort erhalten. Außerdem hat sie die Anfrage für den Ideenwettbewerb bereits an Frau Prof. Bott von der FH Nürtingen weitergeleitet. An der FH wird derzeit überlegt, wie und in welchem Semester sich der Wettbewerb am Besten realisieren lässt.</p> <p>Auch die beteiligten Sprecherinnen und Sprecher der Themengruppen 1 und 3 fanden das Treffen gut. Die Wohnbauunternehmen haben sehr klar formuliert, was sie sich vorstellen können und was nicht. Wichtig ist in Zukunft, dass man mit klaren und schon ausgearbeiteten Konzepten und Vorschlägen auf die Wohnbauunternehmen zugeht. Positiv erwähnt wird auch, dass alle beteiligten Unternehmen signalisiert haben, dass man mit Anfragen bezüglich der finanziellen Unterstützung von Bürgerprojekten jederzeit auf sie zukommen könnte.</p> <p>Beim Termin blieben noch einige Fragen offen, die beim nächsten Treffen geklärt werden sollen.</p> <p>Zu den offenen Fragen gehört auch die nach der Sauberkeit in den Bereichen zwischen den Häusern (Abstandsgrün). Die Frage der TG 1 an die Wohnbauunternehmen, wie die Reinhaltung des Abstandsgrüns geregelt ist, wird konkretisiert: man interessiert sich dafür vor allem in Bezug auf den Bau- und Heimstättenverein. Frau Schork fragt nach.</p> <p>Es wird die Frage gestellt, inwiefern sich die TG 1 beim Ideenwettbewerb einbringen kann. Frau Schork nimmt an, dass Bürgerinnen und Bürger in der Jury sitzen können. So weit sind allerdings die Planungen noch lange nicht.</p> <p>Herr Stegmeyer hat die Idee, dass sich verschiedene Elemente auf den Grünflächen aufeinander beziehen oder gegenseitig ergänzen könnten (wie beim Prinzip eines Trimm-Dich-Pfades). Es sollte einen "roten Faden" geben.</p> <p>Da das Netzwerk Wohnbau einem Wettbewerb der Hauseingangsbereiche eher kritisch gegenüberstand, geht Frau Schork noch einmal zur ursprünglichen Idee eines Balkonwettbewerbs zurück. Die TG 1 kann sich vorstellen, im nächsten Frühjahr einen solchen Wettbewerb zu organisieren. Erste Ideen:</p> | <p>Fr. de la Rosa</p> <p>Fr. Schork</p> | <p>in Arbeit</p> <p>30.7.</p> |
|---|---|-------------------------------|

|  |                                      |                            |
|--|--------------------------------------|----------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch die Gärten einbeziehen</li> <li>- "Giebel blüht auf" – Emblem durch Frau Quandt</li> <li>- Preise über Unternehmen stiften lassen</li> </ul> <p>Das Thema kommt bei einer Sitzung im Herbst auf die Tagesordnung.</p>  | Fr. Schork:<br>auf TO                | Herbst<br>2009             |
| <p><b>TOP 5 Nachbarschaftsgespräche</b></p> <p>- wird auf das nächste Treffen vertagt –</p>  |                                      |                            |
| <p><b>TOP 6 Sonstiges, Verabredungen</b></p> <p><b>Anzahl der Haushalte in Giebel</b></p> <p>Das STM möchte einen Plan erstellen, der die Anzahl der Haushalte pro Wohngebäude wiedergibt. Dadurch könnte das Austeilen von Flyern in Teilgebieten des Giebels besser organisiert werden. Herr Paul gibt die Anzahl der Wohneinheiten der SWSG ans Info-Eck weiter.<br/>Herr Fangmeyer hat genaue Zahlen zu den einzelnen Teilgebieten und gibt diese ans Info-Eck weiter.</p> <p><b>Nächster Termin:</b></p> <p>Donnerstag, den 30. Juli 2009 um 19 Uhr im Haus der Begegnung</p> <p>Themen: Planung der Nachbarschaftsgespräche, evtl. Vorstellung der Planungen im Krötenweg durch die SWSG</p> | <p>Hr. Paul</p> <p>Hr. Fangmeyer</p> | <p>erl.</p> <p>zeitnah</p> |

Index:

TG Themengruppe  
 TN Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
 TO Tagesordnung  
 RM Rückmeldung  
 STM Stadtteilmanagement